

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 119.

Samstag den 10. Oktober.

1885.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

#### An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß f. Ministeriums des Innern vom 24. September 1885, betreffend die Anzeigen und Untersuchungen der Unfälle (Amtsblatt Seite 266), geht den Ortsvorstehern je 1 Exemplar des Formulars über die von den Betriebsunternehmern den Ortspolizeibehörden zu erstattenden Anzeigen von Unfällen zur Kenntnissnahme und Aufbewahrung in der Gemeinde-Registratur zu. Sodann ist für jede Gemeinde ein Bestellzettel zur Bestellung des fraglichen Formulars bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart ange-schlossen (Amtsblatt Seite 267).

Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die Bestimmungen gedachten Ministerial-Erlasses vom 24. September d. J., Minist.-Amtsblatt S. 266, speziell zur Nachachtung hingewiesen.

Den 8. Oktober 1885.

N. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

### An die gemeinschaftlichen Kemter. Abhaltung von Winter-Abendschulen betreffend.

Die gemeinschaftlichen Kemter werden hiemit veranlaßt, binnen 3 Wochen hierher zu berichten, was bezüglich der Abhaltung von Winter-Abendschulen für das Jahr 1885/86 in ihren Gemeinden beschlossen und angeordnet worden ist.

Das gemeinschaftliche Oberamt vertraut zu der Einsicht der Gemeindebehörden, daß nicht nur die im vorigen Jahr bestandenen Abendschulen erhalten, sondern auch, daß diese gemeinnützige Einrichtung, wo immer die Verhältnisse es zulassen, neu eingeführt wird, denn bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens ist eine bessere Ausbildung der Einzelnen und eine gesteigerte Einsicht in allen Beziehungen auch für die ländliche Bevölkerung unumgängliches Bedürfnis. Diese Ausbildung herbeizuführen, ist der Zweck der ländlichen Fortbildungs-Anstalten. Die Errichtung, beziehungsweise Weiterführung solcher ist daher ein sehr wesentliches Interesse der ländlichen Bevölkerung.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die f. Zentralstelle für Landwirtschaft auch heuer gerne bereit ist, die Gründung oder weitere Ausstattung von Ortsbibliotheken durch unentgeltliche Ueberlassung von Schriften zu fördern.

Den 8. Oktober 1885.

N. Gemeinsh. Oberamt in Schulsachen:  
G ü n t n e r. M e z g e r.

### Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Kalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier (Wachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Erfaß der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis, direkt verschenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Kalbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1. Dezember d. J. an „das Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Stuttgart, den 1. Oktober 1885.

W e r n e r.

Die Abiturientenprüfung hat u. a. bestanden: Oskar Geisler, Sohn des f. Fabrikanten in Nagold und Heinrich Gommel, Sohn des Schullehrers in Dettlenberg.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

1. Letzten Sonntag hielt der Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein seine 3. Hauptversammlung in Schönbrunn ab. Nachdem der Vorstand die äußerst zahlreiche Versammlung begrüßt hatte, machte Famulus Göhner Mitteilung über Königinzucht. Darüber entspann sich nun eine lebhafteste Debatte. Schullehrer Schlad glaubte das gleiche Resultat durch Umlarven erzielen zu können. G. hatte 2 Königinnen eigener Zucht mitgebracht, die sich einer eingehenden Besichtigung erfreuten. Weiter referierte Göhner über seine Erlebnisse und Eindrücke bei der Wanderversammlung des württ. Landesvereins in Gmünd; dabei erfuhr man auch einiges über die Jubelfeier des Pfarrers Dr. Dzierzon in Plegitz. Zu dieser Feier wurden nemlich von Seiten des L. B. Pfarrer Wälz, Redakteur der Bienenpflege und Sigle-Feuerbach abgeordnet, um Württembergs Bienenzüchter dort zu vertreten. Zu einem Ehrengesamt, das dem Jubilar noch nachträglich vom Landesverein zugeschiedt werden soll, wurde beschlossen, 10 M. beizusteuern; eine Sammlung, deren sich Schlad unterzog, ergab 5 M. 50 S. Somit beteiligt sich der Verein an diesem Geschenk mit 15 M. 50 S. Allgemein wurde bedauert, daß der landwirtschaftliche Verein uns Imkern, die doch zum größten Theil auch Mitglieder des landw. Vereins sind, den jährlichen Beitrag von 40 M. entzog. Ehedem unterstützte die königliche Zentralstelle für Landwirtschaft die Bienenzüchtervereine; nun aber beziehen die landw. Bezirksvereine und der Landesverein die Subventionen und für uns Kleine bleibt nichts übrig. Der Vorstand sprach über die Einwinterung der Bienen, mußte sich aber der vorgerückten Zeit halber kurz fassen und konnte nur das Nothwendigste betonen. Hierauf erfolgten zahlreiche Beitritte zum Verein, ein Beweis, daß die edle Bienenzucht in unserem Bezirk eine immer größere Ausdehnung gewinnt. Schließlich wies der Vorstand noch auf das überaus günstige Innenjahr hin, das jedem Imker zum Danke aufmuntere und schloß die Versammlung mit einem Lob- und Dankgedicht auf die Bienen.

Der Brand in Stammheim hat bedauerlicher Weise große Dimensionen angenommen. Das Feuer war ausgebrochen in einer dem Gemeinderat Koller gehörenden, vis-à-vis dem Gasthaus zum „Röhle“ stehenden Scheune. Der stark wehende, beinahe zum Sturm ausartende Wind trug das Feuer auf weite Entfernungen, so daß binnen kurzem nicht nur die umstehenden Gebäude, sondern auch ganz unvermuthet die über der Straße hinter dem erstgenannten Gasthaus befindliche Scheune in Brand geriet. Das Feuer fand auch hier außerordentlich viel Nahrung und nach kurzer Zeit stand auch das Gasthaus 3. Köpfe in vollen Flammen. 8 Häuser, 4 Wohngebäude und 4 Scheunen waren gegen morgen auf den Grund niedergebrannt. Im Pfarrhaus, das

eine große Strecke seitwärts vom Brandplatz entfernt steht, entzündete sich durch Flugfeuer sogar der auf dem Boden lagernde Hopfen. Trotz des durch die Windstöße begünstigten enorm raschen Umsichgreifens des Feuers ist glücklicherweise kein Unglücksfall zu beklagen, auch das in den Ställen befindliche Vieh konnte noch alles gerettet werden. In Thätigkeit waren die Feuerwehren und Löschmannschaften von Stammheim, Althengstett, Gedingen, Holzbronn, Gältingen und Calw. Bei dem Mangel an Wasser verwendete man schließlich das wenige übrige nur noch zur Rettung der anstößenden Gebäude. Die Abgebrannten sind alle versichert. (C. W.)

Stuttgart, 6. Okt. Wie verlautet, sieht der Wiederzusammentritt des Landtags bis Ende November zu erwarten. Die Hauptaufgaben der bevorstehenden Session sind die Beratung des Feldbereinigungsgesetzes und für die zweite Kammer noch die Beratung der Verfassungsfrage; betr. die Vermehrung der vom König ernannten erblichen und lebenslänglichen Mitglieder der ersten Kammer. Die Berichterstatter für das Feldbereinigungsgesetz sind bereits ernannt. Es sind dies die Abgg. Leemann, Ramm und v. Weber. Die Beratung der Verfassungsfrage wird auf jeden Fall ziemlich weite Kreise ziehen und die Debatten werden wohl kaum auf den im Regierungsvorschlag vorgesehenen Punkt sich beschränken. Hiermit im Zusammenhang steht die von der hies. deutschen Partei jetzt wieder angenommene Frage der Vermehrung der Vertreter der Stadt Stuttgart im Landtag, die in einer für die allernächste Zeit einzuberufenden Versammlung aufs neue angeregt werden soll.

Von Stuttgart aus unternahm vorgestern unter Führung des Obersten v. Kettler, Kommandeur der 52. Inf.-Brigade, eine größere Anzahl Offiziere, darunter 2 Majore, 8 Hauptleute und ebensoviel Premierlieutenants und Lieutenants, eine taktische Uebungsreise ins Neckarthal und gegen die rauhe Alb. Es befinden sich dabei Teilnehmer aus den Garnisonen Ludwigsburg, Gmünd, Heilbronn, Mergentheim.

Stuttgart. Die Fels. Ztg. meldet aus Rizza eine schlimme Nachricht, welche frühere Gerüchte zu bestätigen scheint: das Ausbrechen der Cholera in Rizza. (Diese Nachricht ist für hier doppelt wichtig, weil die Ueberfiedelung unseres Königshofes nach Rizza für den Winter wieder in Aussicht genommen sein soll.)

Bietigheim, 6. Okt. Einem Gerber aus Wimmenden, welcher vom Ledermarkt in Heilbronn in seine Heimat zurückkehrte, ist heute nachmittags beim Aussteigen aus dem um 3 Uhr 8 Min. hier ankommenden Personenzug seine Briestafel mit 800 M. in Papiergeld gestohlen worden. Vom Thäter hat man keine Spur.

Reichenbach im Murgtal, 4. Okt. Zum Andenken an das 800jährige Bestehen unserer Kirche fand heute eine Feier mit Festrede und Konzert statt. Im Jahre 1085 gründeten der Abt Wilhelm von Hirsau, der Ritter Benno von Siegburg bei Horb und der Bischof Gerhard von Konstanz das hiesige Kloster mit Kirche. Nachdem das Kloster 500 Jahre bestanden hatte, wurde ihm durch die Reformation sein Ende bereitet. Der Kirche wurde seither wenig Aufmerksamkeit mehr geschenkt. Jetzt hat die kgl. Regierung beschlossen, die Kirche in ihrem altromanischen Stil gründlich restaurieren zu lassen.

Münzingen, 6. Okt. In der vorigen Woche

wurde ein verheirateter Bürger von Auingen, Ludwig Lamparter, verhaftet, unter der Anklage, seinem Vater und seiner Schwester, um dieselben zu vergiften, Strychninförner unter das Mehl gemischt zu haben. Als man das Mehl zum Kochen verwenden wollte, wurde das Gift in demselben entdeckt.

**Brandfälle:** In Waldsee am 4. Okt. die große, mit Frucht- und Futtervorräten reich gefüllte Scheune der Furchmühle.

Die Taschendiebe haben während der Karlsruher Feiertage eine erkleckliche Beute eingeheimst. Badische Blätter bringen nach dem Polizeibericht eine Zusammenstellung, daß 8 Männern und 24 Frauen die Portemonnaies gezogen wurden. Es ergibt sich aus dieser Thatsache übrigens, daß das Geld dreimal sicherer bei dem Mann als bei der Frau aufgehoben ist.

In Werbach (Baden) sind am 3. Okt. 15 Scheuern und 5 Wohngebäude abgebrannt, eine größere Zahl beschädigt. Ueber die Entstehung des Brandes konnte bis zur Stunde noch nichts ermittelt werden.

Köln, 6. Okt. In seiner heutigen Sitzung sprach sich der Zentralverband deutscher Industrieller gegen eine generelle Regelung der Sonntagsarbeit durch Reichsgesetz oder bundesrätliche Entschliefung aus, erklärte sich für die Beschränkung der Sonntagsarbeit auf ein möglichst geringes Maß, dagegen für Zulassung der zur Fortsetzung des Betriebes an Werktagen notwendigen Arbeiten. Die örtliche Verwaltungsbehörde solle bestimmen, in welchen Gewerben eine Unterbrechung des Betriebes an Sonn- und Festtagen aus technischen Gründen nicht statzfinden brauche. Als Arbeitszeit gilt die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Arbeit an Sonn- und Festtagen, welche lediglich der Vermehrung der regelmäßigen Produktion dient, sei für unzulässig zu erklären.

Koblenz, 3. Okt. Eiserne Häuser für Kamerun sind der Firma Schaubach u. Graemer hier zur Lieferung für unsern neuen Kolonialbesitz Kamerun übertragen worden. Diese Bauten sind fertig und auf dem Werft der genannten Firma einstweilen aufgestellt; in nächster Zeit werden sie nach ihrem Bestimmungsort in Afrika abgesandt werden.

Chemnitz, 7. Okt. Im Sozialisten-Prozess ist heute das Urteil verkündet. Sämtliche Angeklagte sind freigesprochen. Die Kosten sind auf die Staatskasse übernommen.

Munkel, der bekannte Berliner Rechtsanwalt und einer der Verteidiger im Sozialistenprozess, ist von Chemnitz als Prophet geschieden. Im „Elysium“ hielt er einen Vortrag über die Parteien und namentlich über die Ansichten der Deutschfreisinnigen. Bald, sagte er, wird die Zeit kommen, in welcher die Grundsätze der deutschfreisinnigen Partei zur Geltung kommen werden, nur deshalb fürchtet Fürst Bismarck die Deutschfreisinnigen mehr als alle anderen Parteien der Opposition. — Gemunkelt ist davon schon länger worden, aber Niemand weiß, wem die Zukunft gehört!

Eine viel erörterte Frage der innern deutschen Politik wird in nächster Zeit ihre Lösung finden: die braunschweigische Regentenschaftsfrage. Wie die „Br. Landeszeitung“ meldet, wird am 19. bzw. 20. Okt. die braunschweigische Landesversammlung zu einer Sitzung einberufen werden; einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl eines Regenten des Herzogtums. — Der Regentenschaftsrat hat der Landesversammlung den oder die Kandidaten vorschlagen und glaubte man bisher allgemein, es würde der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich Reuß, als künftiger Regent Braunschweigs vorgeschlagen werden. Es scheinen aber in den letzten Wochen an maßgebender Stelle in Berlin und Braunschweig bezüglich der Personenfrage andere Erwägungen Platz gegriffen zu haben, denn es verlautet jetzt, daß Prinz Albrecht von Preußen als der Nachfolger des Herzogs Wilhelm zu betrachten sei. Jedenfalls steht zu hoffen, daß man bei der Wahl des Regenten von Berlin aus keinerlei Druck auf die braunschweigische Landesversammlung ausüben werde.

Kreuznach, 3. Okt. Zwei Kinder von hier, Katharina Barth, ein Mädchen von 11 Jahren, und ihr Bruder Peter, ein Knabe von 9 Jahren, haben ohne jede Begleitung von hier aus die Reise über den Ocean zu ihrem in Port Washington in den Vereinigten Staaten wohnenden Oheim unternommen.

Nachdem die Eltern der Kinder hier vor kurzem gestorben, teilte der Oheim, Besitzer einer Schuhwarenfabrik in Port Washington, den hiesigen Behörden mit, daß er die beiden Waisen an Kindesstatt annehmen möchte; man möge ihm dieselben schicken. Gleichzeitig überbandte der brave Mann das Geld für die Reise. Den Kleinen wurde nun hier ein Zettel auf die Kleider genäht, worauf in großen Buchstaben das Reiseziel der beiden Kinder geschrieben stand. Am 6. August landeten dieselben in New-York. Ein Brief aus Port Washington zeigt an, daß die Kleinen Reisenden in bester Gesundheit bei ihrem Oheim angekommen sind.

Bochum, 2. Okt. Unsere Stadt ist vorgestern der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens gewesen. Zwei 12jährige Jungen haben einen neunjährigen Knaben in einen dortigen Neubau hineingelegt, ihm Hände und Füße mit Stricken verschnürt, Nase, Mund und Ohren mit Erde und Steinen verstopft und dem armen, völlig wehrlosen Kinde mit einem Messer einen Stich beim Ohre beigebracht, so daß die Klinge am Rande wieder herauskam. Das arme Opfer wurde erst nach mehreren Stunden zufällig aufgefunden und ist bereits gestern nachmittag an den Folgen der erhaltenen Verletzungen gestorben.

Berlin, 5. Okt. Für die bulgarische Armee machen sich die höchst nachteiligen Folgen der Zurückberufung der russischen Offiziere immer deutlicher fühlbar. An passendem Ersatz für dieselben fehlt es durchaus und es herrscht augenblicklich eine solche Desorganisation in der Befehlsführung, daß die bulgarischen Streitkräfte als operationsfähig nicht gelten können. Andererseits würde durch das Ausscheiden der russischen Offiziere vielleicht für die Zukunft eine größere Verächtlichung fremdländischer Elemente in bulgarischen Heere eintreten, aber bei der gegenwärtigen Sachlage bleibt die Zurückberufung der Russen ein Schlag für die Aktionsfähigkeit der Bulgaren, der nicht zu überwinden ist.

Berlin, 7. Okt. Falls Prinz Albrecht Regent von Braunschweig wird, legt er das General-Kommando des hannoverschen Armeekorps nieder und übernimmt die von Prinz Friedrich Karl geführte dritte Armee-Inspektion.

Berlin, 7. Okt. Die Mobilisierung der griechischen Flotte ist offiziell befohlen worden und wird eifrig betrieben.

Berlin, 8. Oktober. In der Braunschweiger Landeszeitung findet sich die Bestätigung der Meldung, daß Prinz Albrecht von Preußen dem Braunschweiger Landtage in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung zum Regenten vorgeschlagen werden soll.

#### **Oesterreich-Ungarn.**

Wien, 6. Okt. Die „N. Fr. Presse“ meldet: In jerbischen Diplomatenkreisen herrscht die Anschauung, daß die Mächte die bulgarische Union anerkennen und Serbien eine Gebietsentschädigung auf Kosten Bulgariens zugesiehen werden. Einige Botschafter in Konstantinopel sollen die Instruktion besitzen, Alexander als König von Nordbulgarien anzuerkennen unter der Bedingung, daß er die Verbindung Otrumeliens durch Personalunion mit Bulgarien unter Tributpflicht an die Türkei gewährleiste. Der Zar verspricht in Kopenhagen der bulgarischen Botschaft, bei den Berliner Vertragsmächten für eine friedliche Lösung der Unionsfrage zu wirken.

Wien, 7. Okt. Einer Meldung des „Pester Lloyd“ zufolge werden die größten türkischen Panzer-schiffe dienstbereit gemacht; Geschütze und Feldbatterien werden täglich in Konstantinopel einwaggoniert. Acht Labors Infanterie sind bisher von hier abgegangen; zwei Feld-Armeekorps werden formiert. Eine weitere Meldung des „Pester Lloyd“ signalisiert, daß Oesterreich eine teilweise Mobilisierung der Flotte plant. Am 20. Oktober soll bereits ein Teil der Flotte in Kriegsbereitschaft gesetzt werden. Hier werden Rüstungsnachrichten in Abrede gestellt.

Wien, 7. Okt. Das Philippopeler Bürgermeisterramt verkündigt: Der Sultan nahm prinzipiell die Vereinigung beider Bulgarien unter dem Fürsten Alexander an. Die Mächte sollen geeinigt gleichfalls der Personalunion zustimmen.

#### **Schweiz.**

In den Alpen des Kantons Freiburg sind letzte Woche 40 Kuhherden mit etwa 2000 Stück eingeschneit, so daß man ihnen entweder mit Futter zu Hilfe eilen oder einen Weg bergab bahnen muß,

ungeachtet aller wegen der Maul- und Klauenseuche erlassenen Absperrungsvorschriften.

Die Verwüstungen, welche der Schneefall in der Schweiz kürzlich angerichtet hat, übertreffen, wie die N. G. Z. schreibt, die schlimmsten Befürchtungen. Im Haltenwald, auf Saal und im Klönthal sind ganze Strecken Waldes von der riesigen Last des Schnees zusammengedrückt worden. Die Verwüstungen spotten vielerorts jeder Beschreibung.

#### **Frankreich.**

Laut „Figaro“ verschlingt Tonkin eine Unmasse Leute. Seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten sind nach Versicherung dieses Blattes 37 500 Mann Marine-Infanterie und Landtruppen hingeschickt worden, 3000 sind im Gefecht oder ihren Wunden erlegen, 8000 in den Ambulanzen gestorben, 6000 heimgekehrt, entweder weil ihre Zeit abgelaufen war oder aus anderen Gründen, und es bleiben also noch 20 000 übrig, von denen kaum die Hälfte kampffähig ist. Die Regierung ahnte nicht, als sie den Krieg anfang, daß man in jenem Klima vier Mann aufstellen muß, um auf einen zählen zu dürfen.

#### **England.**

London, 5. Okt. Die Zustände in Irland werden immer trostloser; die Zahlung des Pachtzins, mit oder ohne Reduktion, wird von den Nationalisten als ein Verbrechen angesehen, wofür der sich so vergebende Pächter unmachtlich boycottiert, d. h. in eine gesellschaftliche Acht gethan wird, die in ihren Wirkungen den Wirkungen der Bannstrahlen des Papstes im Mittelalter gleichzustellen ist. Wie weit das Boycottieren geht, beweist der Fall der Mrs. Morgan O'Connell, Witwe des Neffen des Befreiers Irlands, Daniel O'Connell's, die das Hornvieh ihrer Pächter saßiert hatte, weil diese sich weigerten, ihren jährlichen Pachtzins zu entrichten, ohne eine Reduktion von 25 pCt. zu erhalten. Am Montag wurde Mrs. O'Connell boycottiert, und kaum war der Bannstrahl geschleudert, als kein Ladeninhaber ihre Waren verkaufen, kein Tagelöhner oder Dienstbote für sie arbeiten, kein Hufschmied ihre Pferde beschlagen, kurz, kein Mensch mehr nur einen Handschlag für sie thun wollte, so daß sie hätte verkommen und verderben können, ohne daß sich eine Hand für sie gerührt hätte. Erst am Donnerstag wurden ihr von der für solche Fälle gebildeten Emergency-Gesellschaft sieben sog. Emergency-Leute zugesandt, die unter harter polizeilicher Bedeckung für sie zu arbeiten wagten, sich aber außerhalb der Farm ohne Bedeckung nicht sehen lassen dürfen, da ihnen sonst leicht ein Unglück zustößen könnte. Ähnliche Fälle, wie obiger, ließen sich zu Duzenden aufzählen; wer Rente zahlt, wer Rente annimmt, wer eine Farm oder ein Haus pachtet, wovon der frühere Pächter aus irgend einem Grunde emittiert wurde, wer für Nichtzahlung von Rente saßierte Tiere oder Sachen kauft, alle werden boycottiert, und wer mit einem solchen Verfehmten umgeht oder ihm in irgend einer Weise behilflich ist, selbst wenn es sein eigener Vater oder seine eigene Mutter wäre, wird ebenfalls boycottiert.

London, 6. Okt. Die „Times“ bespricht die französischen Wahlen und berechnet, daß aus denselben 230 Opportunisten, 200 Konservative und 150 von Clemenceau geführte Radikale hervorgehen werden; diese drei Gruppen hassen einander, dadurch würde eine Regierung unmöglich, und die Republik sei in Gefahr.

#### **Rußland.**

Nach langer Zeit wieder einmal eine Nihilisten-Nachricht aus Rußland. In Warschau sind 40 Personen, unter ihnen der Universitätsprofessor Dr. Habszewicz verhaftet worden. Auch mehrere Studenten sind dabei und alle stehen in dem Verdacht, eine neue große nihilistische Verschwörung angezettelt zu haben.

Dem „Kurjer Boznanski“ wird aus Odesja telegraphiert, daß dort gestern früh im 129. Revier Feuer ausbrach und sich bei dem herrschenden Winde rasend schnell ausbreitete. In wenigen Stunden stand eine große Anzahl der größten Gebäude Odesja's, darunter die Handelsschule, in Flammen. Gestern nachmittag war man noch nicht des Feuers Herr geworden. Der Schaden ist sehr groß.

#### **Balkan-Halbinsel.**

Die wohlwollende Haltung Englands gegenüber Bulgarien verursacht in Athen lebhaftes Befürchtungen, jedoch herrscht völlige Uebereinstimmung darüber, unter allen Umständen Kompensationen zu





Magold.  
**Uhren Uhren**  
 in großer Auswahl und nur guter Qualität, bestens abgezogen mit Garantie empfiehlt bei niedrigst gestellten Preisen  
 Fr. Günther, Uhrmacher.

Magold.  
**Mostäpfel, Mostbirnen.**  
 Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
 Stefan Schaible.

Magold.  
**Turn-Verein.**  
 Zu der am Freitag den 9. Okt., abends, im Gasthaus z. Hirsch stattfindenden  
**Abschieds-Feier**  
 unseres Mitglieds Herrn Koller ladet ganz ergebenst ein  
 der Vorstand.

Magold.  
 Mein Lager in rein wollenem  
**Strickgarn**  
 ist auch heuer wieder aufs beste sortiert und empfehle solches bei den billigsten Preisen geneigter Abnahme.  
 Jakob Stottel, Stricker.  
 Meine von Hand gestrickten

**Wollwaren**  
 bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung.  
 Der Obige.

Magold.  
 Nächsten Samstag den 10. Oktober hält  
  
**Metzelsuppe**  
 und ladet hierzu freundlich ein  
 Ph. Krauß z. Stern.

Magold.  
 In meinen bekannten  
**Kochherden**  
 neuester Konstruktion  
 (aus den renom. Fabriken Deutschlands) ist wieder eine größere Sendung eingetroffen und bin ich in der Lage, solche zu Fabrikpreisen abzugeben; das verehrl. Publikum wolle sich hievon überzeugen.  
 2 schöne gebrauchte Kochherde pr. Stück . . . . . M. 15, 20,  
 bei Heinrich Müller.

Magold.  
 Wegen günstigen Gelegenheitskauf an  
  
**Pferdsdecken**  
 verkaufe ich solche unter dem Fabrikpreise.  
 Sattler Braun.

Magold.  
**Knecht-Gesuch.**  
 Ein zuverlässiger Pferdnecht findet Stelle bei  
 Biegeleibsther Kaufser.

Magold.  
**Getreide-Presshefe**  
 in kräftiger und frischer Qualität empfiehlt  
**Hch. Gauss.**

**Avis für Schreinermeister!**  
 Mein Lager in  
**Rußbaum-Fournieren, Rußbaum- und Erlen-Gesimse, Kehlleisten & Konsolen,**  
 empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen.  
**Gustav Heller.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee.**  
 Färberei und chemische etc. Wäscherei.  
 Musterkarten hochmoderner Farben und Annahmestelle bei  
 Chr. Bucher, Magold.

**Ziehung 3. Novbr. 1885.**  
**Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.**  
 Nur Geldgewinn. Zus. 850 Gewinne m. 48000 Mk.  
**Hauptgewinn Mk. 20,000 baar.**  
 Loose à 2 Mark für Wiederverkäufer mit Rabatt versendet die Generalagentur  
**Eberhard Feyer, Stuttgart.**

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!  
**August Horster's** cementierte, nicht rostende  
**Rosen-Feder und G-Feder**  
 nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gros v. 144 Stück.  
 Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Die Erzeugnisse der  
 Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:  
**Gebrüder Stollwerck in Cöln,**  
 Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,  
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2 Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.  
 Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:  
 Ll. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.  
 21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.  
**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's**  
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof- Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

Magold.  
 Da meine fahrbare  
**Mosterei**  
 noch keinen Käufer gefunden, so lehne ich solche auch aus.  
 Mechaniker Brezing.

Magold.  
  
**Brillen**  
 aller Art, mit Concav- und Convex-Gläser, Wein-, Bier-, Branntwein- und Wasserwaagen,  
  
**Thermometer**  
 verschiedener Sorten billigt bei  
 Fr. Günther, Uhrmacher.

Magold.  
**Wastochsenfleisch**  
 per Pfund 30 Pfg.  
 ist fortwährend zu haben bei  
 Jakob Häußler, Christ. Burkhardt.

Magold.  
 Feinst gereinigten  
**Weingeist**  
 billigt bei  
 Hch. Gauss.

Magold.  
**Für Glaschener!**  
 Rohschellen jeder Größe liefert  
 Wih. Gauß, Schlosser.

Magold.  
 Eine freundliche  
**Wohnung**  
 hat bis Martini zu vermieten  
 Adolf Grüninger, Schuhmacher.

Magold.  
 Ein jüngerer tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
 G. Müller, Schreiner.

Magold.  
**Baumwollflanelle**  
 empfiehlt in größter Auswahl billigt  
 W. Hettler.

**850 000 Mk.**  
 sind à 4-5% in L. Hypothek auszuleihen. Zielerkauf billig. Informativscheine mit Rückporto erbitte!  
 B. Wind, Kirchstraße 12, Stuttgart.

Magold.  
 Ein solides  
**Mädchen,**  
 das etwas kochen kann, findet auf Martini bei gutem Lohn Stelle bei Louis Sautter.

**Fleischschau-Verkünden**  
 vorrätig in der  
 G. W. Zaiser'schen Buchh.

**Gestorben:**  
 Den 8. Okt. Moriz Hermann, Kind des Dav. Graf jun., 17 J. alt. Beerd. den 10. Okt., nachm. 2 Uhr. Den 9. Okt. Gottlob Friedrich, Kind des Christian Hartmann, Schuhmachers, 6 M. 3 J. alt; Beerd. den 11. Okt., vorm. 11 Uhr.